



Nichts ist schrecklich, was notwendig ist.
Euripides (480-406), griech. Tragödiendichter

Drahtesel

Es gibt sie überall: Dinge, die keiner mehr zurück haben möchte. Beim Arzt hängen seit Monaten die selben Jacken an der Garderobe, abgegriffene Taschenbücher mit dem Hinweis „Zum Mitnehmen“ verweilen in den Regalen der Bibliotheken und verlorene Schuhe am Straßenrand werden offenbar auch nicht vermisst.

Doch es gibt Dinge, die mögen auf den ersten Blick unbrauchbar wirken, sind für seinen Besitzer aber von großer Bedeutung. So auch ein rostiges Fahrrad, wie Jans Freundin Waltraud erzählte. Das klapprige Damenrad ihrer Tochter stand immer am Rande eines Kleingartenvereins. Um Einkäufe zu ihrem Garten zu transportieren, war es immer noch gut genug. Jetzt wurde es gestohlen. Nur noch das aufgebrochene Schloss habe der Täter dagelassen. Verzweifelt ist Waltraud nun auf der Suche nach einem Fahrrad für ihre Tochter. Ein altes, das sich nicht mehr lohnen würde, gestohlen zu werden. Ohne viel Geld zu bezahlen, sei das gar nicht so einfach, so Waltraud zu



Christoph Rickels (vorne, Mitte) wurde vor sieben Jahren Opfer einer Gewaltattacke. Thorsten Riedel (Präventionsbüro Stadt) betreuten den 27-Jährigen bei Vorträgen (hier Oberschule Nord). WZ-ARCHIVFOTO: LÜBBE

Christoph Rickels ist nun Botschafter

PRÄVENTION Von „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ geehrt

BERLIN/WILHELMSHAVEN/FRIE-DEBURG/MM – Christoph Rickels (27) ist jetzt in Berlin für sein herausragendes zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Neben dem Friedeburger wurden weitere vier Personen zu Botschaftern ernannt – darunter als bekannteste Person der Musiker Peter Maffay.

Initiator der Aktion ist das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“. Die Gründung dieses Bündnisses erfolgte im Jahr 2000 am Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai auf die Initiative der Bundesministerien des Inneren und der Justiz.

Der hiesige Verein zur kommunalen Prävention (VKP) hatte Christoph Rickels für die Wahl zum Botschafter vorgeschlagen. „Es macht uns auch ein Stück stolz und dankbar, dass durch unsere Anregung ein Mensch aus unserer Region mit dieser hohen Auszeichnung eine gebührende Ehrung erfahren hat“, sagte der Vorsitzende des VKP, Horst Heitmann.

Christoph Rickels, der bereits in jungen Jahren durch massive Gewalt eines Straftäters zum schwerbehinderten Frührentner geworden ist, hält für den VKP seit geraumer Zeit im Zuge des Projektes „Gewaltprävention“ Vorträge an Wilhelmshavener Schulen. Darin geht Rickels laut VKP

auf Ursachen und Folgen von Gewalt aus Sicht von Opfer und Täter ein, zeigt dabei sowohl psychische und physische Folgen von Gewalt auf Opfer und Täter; „er mahnt ohne Selbstmitleid authentisch und überzeugend“.

In diesem Jahr waren bei den Verantwortlichen des Bündnisses 246 Anträge auf die Auszeichnung zum Botschafter eingegangen. Ausgezeichnet werden jährlich fünf Menschen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben und durch ihren Einsatz gegen Extremismus und Gewalt Zeichen gesetzt haben. Hochrangige Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft wohnen dem Festakt bei.

Zwei Geschäfte erweitern in der Innenstadt

EINZELHANDEL „Bäcker Becker“ bald an die Parkstraße 1 – Pasta-Bar wird größer

In beiden Läden wurde der Platz knapp. Die Geschäfte sollen im kommenden Monat Juli wieder eröffnet werden.

VON MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN – Bewegung im Einzelhandel in der Innenstadt: Die Filiale von „Bäcker Becker“, die sich bisher an der Marktstraße 35 befand, wurde Ende Mai geschlossen. Bereits Mitte Juli wollen Heiner und Florian Kock die neue, deutlich größere Filiale nur ein paar Meter weiter an der Parkstraße 1/Ecke Bahnhofstraße wieder eröffnen. Dort ist noch bis Ende Juni das Geschäft „Caribou“ für Funktionsbekleidung geöffnet.

Zwischen 100- und 150 000 Euro investieren der Bäcker- und Konditormeister Heiner Kock (61) und sein 30 Jahre alter Sohn Florian, auch Konditormeister, in die neue Filiale von „Bäcker Becker“; sieben gibt es insgesamt, hinzu kommen noch zwei Standorte „Dobben-Café“.

Die neue Bäckereifiliale mit Kaffeeauschank hat eine Fläche von 120 Quadratme-

tern. 35 Sitzplätze sowie einige Stehplätze sind drinnen vorgesehen; hinzu kommen Plätze draussen.

„Der alte Laden hatte nur eine begrenzte Zahl an Sitzplätzen und keine Toilette für die Kunden“, sagt Heiner Kock. Diese Situation wird sich deutlich verbessern. Ein weiterer Grund für die Vergrößerung ist, dass alle selbst hergestellten Teiglinge („aus Rohstoffen aus der Region“) in den Filialen vor Ort gebacken werden sollen. „Das braucht mehr Platz“, so Kock, der seit 1979 selbstständig ist.

Das Unternehmen beschäftigt zwischen 50 und 60 Mitarbeiter, fast nur mit festen Arbeitsplätzen.

Den bisherigen Laden an der Marktstraße 35/Ecke Parkstraße übernehmen Christian und Fabian Klug (beide 26), die seit dem Vorjahr nebenan die 35 qm große „Pasta- und Salat-Bar“ betreiben. „Unser Plan ist es, den mehr als doppelt so großen Laden Anfang bis Mitte Juli zu eröffnen – mit neuem Namen und erweitertem Angebot. „Mehr soll noch nicht verraten werden – nur so viel, es könnte noch mehr in Richtung Bio und vegetarische Gerichte gehen.“

Ein Orden für Prinz Edward

MARINE Auszeichnung auf der Fregatte „Sachsen“

WILHELMSHAVEN/LONDON/HL – Hoher Besuch auf der „Sachsen“: Während ihres ersten Aufenthalts in London war die Besatzung der Fregatte jetzt Gastgeber für den Sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und Prinz Edward, den Herzog von Kent. Dabei gab es für die königliche Hoheit eine ganz besondere Auszeichnung.

Der Cousin der Queen nahm aus den Händen des Ministerpräsidenten den Sächsischen Verdienstorden entgegen. Die Sachsen ehrten ihn für sein Engagement beim Aufbau der Dresdner Frauen-

kirche, die als Symbol für Frieden und Verständigung gilt.

Der Ministerpräsident und der Prinz nutzten die Gelegenheit, die Fregatte „Sachsen“ kennenzulernen und wurden von Fregattenkapitän Jörg Maier, dem Kommandanten, durch das Schiff geführt. Am Vorabend hatte Stanislaw Tillich, der mit dem Lotsenboot an Bord gekommen war, der Besatzung ein Einlaufbier spendiert.

Die Fregatte „Sachsen“ hat nach längerer Zeit im Wilhelmshavener Heimathafen während ihrer zweiwöchigen Erprobungstour in London

Station gemacht. Nach zwölf Monaten Werft und mehrwöchigem Umbau probte die Mannschaft nun erstmalig auf hoher See ihre Systeme und übte unter anderem das richtige Reagieren bei einem Feuer im Schiff, bei Mann über Bord, einem Leck oder in anderen Gefahrensituationen auf See.

Eine 225-köpfige Stammbesatzung fährt im Idealfall auf der „Sachsen“. Sie ist eine der modernsten Fregatten der Deutschen Marine, die besonders gut zur weiträumigen Luftverteidigung eingesetzt werden kann.



Angeregter Austausch auf der Brücke (v.l.): Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Prinz Edward, Herzog von Kent, und Fregattenkapitän Jörg Maier, der Kommandant. FOTO: MARINE

VON FEIN

BIS PINKEL

Mit dem Niedersachsen-Ticket

Kultur in Niedersachsens Schlössern erleben oder eine Kohltour in Bremen machen – jetzt einsteigen für **23 €** sowie **4 € je Mitfahrer**.

Weitere Ausflugstipps und Tickets unter www.niedersachsenticket.de

Ideal für Gruppenreisen

Einfach unterwegs
Das Niedersachsen-Ticket

Ticket gilt innerhalb der Verkehrsverbünde auch in und in Osnabrück (Tarifzone 100)